

eine Mantel- oder Dampfesse hat, damit die, trotz des innern guten Windzuges, zuweilen aus den Defen getriebenen Dämpfe, den Arbeitern nicht beschwerlich fallen, sondern durch diese Dampfessen abgehen.

Will man also mit dem Rösten den Anfang machen, so wird durch die gedachte Lotte eine Röstpost auf den Trockenheerd gelassen, woselbst sie in einer Zeit von $\frac{1}{4}$ Stunde, durch die aus dem Röstheerd herübergehende Wärme hinlänglich ausgetrocknet wird.

Ist dies erfolgt, so wird diese Röstpost mit einer langen eisernen Krücke, die man durch das Schurloch des Trockenheerdes steckt, auf den etwas tiefern Röstheerd geschoben. Hier wird das Erz gleichförmig ausgebreitet und die entstandenen Ballen zerdrückt und zerfloßt. Während dessen hat man mit der Feuerung angefangen und fährt damit ununterbrochen fort; das Erz aber wird durch die Hauptöffnung des Röstheerdes mit einem langen eisernen Rechen (Krähl) stets durchrührt, theils damit alle Theile desselben nach und nach einem gleichen Feuersgrade ausgesetzt werden, theils damit das Erz nicht in Ballen zusammen backe. Nach ungefähr einer $\frac{3}{4}$ Stunden langen Feuerung fängt das Erz an zu glühen, und zwar zuerst dem
Wind-